nünftige Regelungen – Palästinenser, Basken, Berber, Kurden u.v.a. – neuerdings auch Russen in Nachfolgestaaten der Sowjetunion, und ähnliche, noch schwierigere Probleme (Albaner, Ungarn, Deutsche usw.). „Correctness“ fordert daher

eine Verurteilung des Nationalismus, eine unsinnige und unrealisierbare Anmaßung, da die „Wahrung der ethnischen Identität“ sicherlich zu den grundlegenden Menschenrechten gehört.

G.P.

Wahrheit und Wirklichkeit

Fortsetzung

In den organisierten Kirchen wird die metaphysische Kraft der Offenbarung nicht nur für die ursprünglichen Aussagen, sondern auch für deren „richtige“ Überlieferung in den diversen organisierten Gemeinschaften in Anspruch genommen.

Wenn man diese Position genauer untersucht, wird man finden daß die Annahme dieser Grundlagen und ihrer metaphysischen Wurzel natürlich ebenfalls einen Glaubensakt darstellt, d.h. sie ruhen ebenfalls in der subjektiven Überzeugung von der Richtigkeit und sind somit erkenntnistheoretisch allen anderen weltanschaulich gleich. Natürlich war es Jahrhunderte hindurch Ziel der Theologie, diese Richtigkeit deduktiv abzuleiten mit dem Hinweis auf eingetretene Vorhersagen und Berichte über Wunder. Im Lichte moderner historischer Forschung ist das alles natürlich nicht beweiskräftig. Erkenntnistheoretisch hat das bereits Kant in der "Kritik der reinen Vernunft" dargelegt. Dem entspricht auch die moderne Wissenschaftstheorie, die – im Sinne von Karl Popper - darlegt, daß es grundsätzlich keine absoluten „Beweise“ geben kann; es gibt nur die ständige Überprüfung von Ansichten, die Möglichkeit oder Unfähigkeit einer Falsifizierung.

Wie anderwärtig ausgeführt ist ein dezidiert Atheismus ebensowenig beweisbar wie sein Gegenteil. Wichtig ist in allen

diesen Fragen eine kritische Überlegung hinsichtlich der Motive, die hinter derartigen Aussagen stehen. Im Zusammenhang sei auf die Unterscheidung der Grundpositionen des Orientierens und Bewertens rückverwiesen. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Position Kants in der „Praktischen Vernunft“, in der unterschiedliche Bezüge beinhaltet sind. Sicherlich sind – gerade in der heutigen Zeit wieder – Formen der Begegnung von Gruppen unterschiedlicher Kultur wichtig, ja existenznotwendig. Für dieses Gespräch ist eine Besinnung auf die angeführte Wissenschaftstheorie hilfreich um die Grenzen der jeweils eigenen Ansprüche in einem Bemühen um Begegnung bewußt zu machen. Küng hat mit der Forderung nach einem Weltethos hier viel Bedeutsames aufgezeigt. Insbesondere handelt es sich um die Klarstellung überwertiger Ideen, deren Gefahr aus dieser Sicht offensichtlich sind.

Die angesprochene Position der testamentarischen Basis wichtiger Religionen würde ein neues Verständnis des Offenbarungsbegriffes verdienstvoll machen.

Wenn das persönliche Erleben angesprochen ist, bedeutet das „Offenbar werden“ den Umstand einer Einsicht, eines neuen Verstehens von Fakten und Zusammenhängen, dem „aha“-Erlebnis der Psychologie entsprechend. Untersucht man nun die Zusammenhänge derartiger Ereignis-

se, wird man bald feststellen, daß sie nicht voraussetzungslos sind, sondern auf bestehenden Erfahrungen und Konditionen aufbauen, die sowohl historisch als auch individuell bedingt und unterschiedlich sind. Offenbar werden hat eine kognitive Basis, die von bestehenden Vorstellungen einen Schritt weiterführt. So ist auch das Zustandekommen der kanoni-

schen Texte als schrittweises Annähern an das Absolute vorstellbar, dem man sich nur nähern kann, das in seiner Ganzheit aber nicht zu bewältigen ist. Anderes wäre ein Rückfall ins magische Denken (Hirzenberger).

Aus dieser Sicht sind Fundamentalismen „Sünde“, nicht nur läßliche, sondern, wie wir erlebt haben, Todsünden. G.P.

Buchbesprechungen

Pechlaner, Helmut und Gabriele (2001): Das Wunderwerk Zoo. 24 Stunden im Tiergarten Schönbrunn. Holzhausen Verlag, 208 Seiten, 133 Farbfotos. Das wunderschöne Werk gibt nicht nur einen Einblick hinter die Kulissen, sondern auch über die vielfältigen Beziehungen eines renommierten Tiergartens nach außen. Insbesondere ein Tiergarten Schönbrunn mit seinen einzigartigen historisch wertvollen und geschützten Teilen erfordert eine sehr sensible, einfühlungsfähige Hand. Gleichzeitig müssen die zeitgemäßen Forderungen artgerechter Haltung und des Tierschutzes erfüllt werden. Das ist nicht alles einfach unter einen Hut zu bringen. Eindrucksvolle Zuchtergebnisse bestätigen den Erfolg dieser Anliegen.

Eine Voraussetzung für diese gewachsenen Anforderungen war die neue, selbständige Basis (Schönbrunner Tiergartengesetz, 1991 Schönbrunner Tiergarten GmbH) die viele Umstrukturierungen ermöglichte. Über die unmittelbare Betreuung von Zootieren (drei Abteilungen, zehn Tierpflegerreviere) hinaus gibt es fünf weitere Abteilungen, um die gesamte Aufgabenvielfalt zu koordinieren. Im Zuge der Entwicklung wurde die Zahl der Fachleute laufend erweitert, so wurde eine eigene Tochtergesellschaft

„Tierärztliche Ordination“ mit eigener Geschäftsführung gegründet deren drei Mitarbeiter ein hocheffizientes Team bilden, das dem Tiergarten rund um die Uhr zur Verfügung steht, aber auch fixe Ordinationszeiten und Hausbesuchsmöglichkeiten für Kunden bietet. Es gibt nun aber auch eine eigene Betriebsärztin für die Mitarbeiter der Anlage, die die speziellen Risiken und Anforderungen des Personals kennt, die für Auslandsaktionen erforderlichen Maßnahmen – und natürlich auch im Notfall einen schnellen Einsatz für Besucher ermöglicht. Ein moderner Zoo ist auch eine wissenschaftliche Forschungseinrichtung, die im internationalen Verband ebenso steht wie mit den heimischen Instituten feste Beziehungen hat.

Auch als Bildungs- und Fortbildungsinstitut ist Schönbrunn den wachsenden Anforderungen nachgekommen und die Zoopädagogische Abteilung erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Modelle, Präparate, Dia- und Fotoarchiv, Bibliothek stehen zur Verfügung, Spezialführungen, Seminare werden veranstaltet.

Die Abteilung für Logistik und Technik beschäftigt ein Fünftel der Mitarbeiter - sie ist die Grundlage für das Funktionieren aller Einrichtungen. Bauten, Transportwesen, Material- und Mittelbeschaf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [67_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Wahrheit und Wirklichkeit Fortsetzung 16-17](#)